

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	124
		TOP:	1
Verhandlung		Drucksache:	220/2021
		GZ:	
Sitzungstermin:	04.05.2021		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	OB Dr. Nopper		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Frau Schmidt / pö		
Betreff:	Weiterbetrieb der Schnellbuslinie X1		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik v. 20.04.2021, öffentlich, Nr. 103
 Ergebnis: Einbringung
 Gemeinderat vom 22.04.2021, öffentlich, Nr. 86
 Ergebnis: Zurückstellung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Herrn Oberbürgermeisters vom 14.04.2021, GRDs 220/2021, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Der Fortsetzung des Betriebs der Schnellbuslinie X1 vom 01.07.2021 an zunächst befristet bis Ende 2021 mit verändertem Taktangebot - Reduzierung auf die Hauptverkehrszeiten - wird zugestimmt.
2. Der Finanzierung des Betriebs der Schnellbuslinie X1 mit voraussichtlichen nicht durch Mehreinnahmen gedeckten Betriebskosten von rund 525.000 Euro im Haushaltsjahr 2021 wird zugestimmt. Dies entspricht ca. 50 % des aktuellen Finanzierungsaufwandes. Die Deckung erfolgt im Teilhaushalt 810 Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107015 Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität, Kontengruppe 43100 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke. Im Vergleich zum bisherigen Betriebsumfang werden rund 500.000 Euro eingespart.

3. Den erforderlichen überplanmäßigen Mehraufwendungen von rund 525.000 Euro im Haushaltsjahr 2021 wird zugestimmt. Diese werden gedeckt aus bisher nicht verplanten Mitteln der innerhalb der Ergebnisrücklage gebildeten davon-Position "Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung".
4. Über den weiteren Fortbestand der Linie wird im Lichte der weiteren Entwicklungen nach der Sommerpause 2021 entschieden.
5. Der Bericht zur Fördersituation wird zur Kenntnis genommen.

Der gemeinsame Antrag Nr. 165/2021 vom 03.05.2021 (90/GRÜNE, SPD) liegt den Sitzungsteilnehmenden vor.

Einführend erläutert OB Dr. Nopper die Gründe für eine Reduktion der Schnellbuslinie X1 ab dem 01.07.2021. So werde sie insbesondere außerhalb der Hauptverkehrszeiten (HVZ) nur sehr wenig nachgefragt (im Durchschnitt 11 Fahrgäste auf der gesamten Fahrstrecke), und das Land Baden-Württemberg sei nach wie vor nicht bereit, die Kosten auch nur teilweise zu übernehmen. Zudem habe sich das Land im Rahmen des Luftreinhalteplans mit einem auf die Hauptverkehrszeit reduzierten X1-Angebot einverstanden erklärt. Aufgrund dieser Gesamtkonstellation und einer sehr schlechten Kosten-Nutzen-Relation schlage die Verwaltung vor, die X1-Linie nur innerhalb der HVZ weiterzuführen. Es bestehe nun der Wunsch einzelner Fraktionen des Gemeinderates, die X1-Linie während der Sperrung der Stammstrecke der S-Bahn in den Sommerferien 2021 in der bisherigen Form zumindest bis zum 15.09.2021 weiterzuführen. Es sei nochmals untersucht worden, ob während der Sperrung eine Fortführung der X1-Linie außerhalb der HVZ benötigt werde.

Zu dieser Untersuchung nimmt Herr Moser (SSB) Stellung und erklärt, es sei ausreichend, wenn die X1-Linie während der Sperrung innerhalb der HVZ verkehre und damit den Wegfall des S-Bahn-Angebotes kompensiere. Aufgrund dieses Ergebnisses, so OB Dr. Nopper, schlage man weiterhin eine Reduzierung der X1-Linie ab dem 01.07.2021 vor. Des Weiteren verweist er auf den Antrag Nr. 165/2021 "ÖPNV in Stuttgart stärken: Busangebot sinnvoll ausbauen!" (SPD, 90/GRÜNE) und erteilt den Ausschussmitgliedern das Wort.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) lobt das Marketing-Konzept der X1-Linie ("Der Schnellste seiner Art"), durch das viel Aufmerksamkeit auf das Angebot gezogen worden sei. Mit dem X1 werde neue Technologie erprobt und neue Infrastruktur getestet. Von der Extra-Busspur und deren Bevorrechtigung könne stadtwweit gelernt werden, um das Nahverkehrsangebot insgesamt in der Stadt zu verbessern. Der X1 leiste zudem einen Beitrag zur Luftreinhaltung, erweitere die Beförderungskapazitäten zur Entlastung der U1 und der U13 vor allem in Pandemiezeiten und biete ein Umstiegsangebot für ausgeweitete Linien (U13 und U16). Als Nebeneffekt bilde die X1-Linie einen "Überlauf", wenn ein Notfall wie der Ausfall der S-Bahn eintrete. Für diese zahlreichen Funktionen sei dieser Bus sehr sinnvoll. Angesichts elf Fahrgästen müsse ehrlicher Weise darauf hingewiesen werden, dass im November 2020 die Zahlen pandemiebedingt um 40 % eingebrochen seien. Bedauerlicherweise gebe es eine Mehrheit im Rat für eine Reduktion des X1 auf die HVZ; er plädiere jedoch dafür, zunächst die weitere Entwicklung abzuwarten, die sich etwa durch die Änderung des Taktes auf sechs Minuten oder das

Ende des Lockdowns ergeben werden. Es werde anerkannt, dass die X1-Linie weiterhin wichtig sei, um Technologie zu testen, die Bevorrechtigung und die Busspur zu nutzen sowie Kapazitätsproblemen zu begegnen. Wenn die Linie zum Jahresende eingestellt werde, stelle sich die Frage, was mit den Fördermitteln geschehe. Der Stadtrat betont, der Weiterbetrieb in der HVZ bis 2024 sei erforderlich, bis die U1 ausgebaut worden sei. Er appelliert an die Gremiumsmitglieder, einem Weiterbetrieb zuzustimmen. Gegenüber Herrn Moser bittet er um weitere Details bezüglich der Streckensperrung. Wenn die S-Bahn ihr Angebot reduzieren müsse, stelle die Fortführung des Busses eine Kompensationsmaßnahme dar, die vom Verband getragen werden müsse. Bei der Reduktion des X1 müsse darauf geachtet werden, dass die eingesparten Mittel dem Nahverkehr zugutekämen.

OB Dr. Nopper merkt an, streng genommen würden keine Mittel eingespart, da diese gar nicht veranschlagt seien. Es würden lediglich keine zusätzlichen Mittel ausgegeben.

Für StR Kotz (CDU) hat sich nach der Diskussion im Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik am 20.04.2021 (NNr. 103/2021) keine neue Erkenntnis ergeben. Bezüglich des von StR Peterhoff hervorgehobenen Marketings verweist er auf einen Beitrag in der Fernsehsendung "Mario Barth deckt auf" vom 21.04.2021, in dem der X1 leider nicht positiv bewertet worden sei. Er könne nicht nachvollziehen, warum ein Busangebot besser werden solle, wenn der Takt von fünf auf sechs Minuten ausgedünnt werde. Der von seiner Fraktion unterstützte Test der Wechselspur sei sehr erfolgreich verlaufen und habe die nötigen Erkenntnisse erbracht. Die Erprobung neuer Antriebsarten werde nicht enden, denn es werde auch zukünftig neue Techniken geben. Jedoch müsse im Zweifelsfall auch jenseits der X1-Linie getestet werden, denn diese entspreche nicht der für Stuttgart typischen Topologie. Für den Stadtrat besteht kein expliziter Zusammenhang zum Ersatzverkehr für die S-Bahn. Wenn die SSB keinen Bedarf während der Stammstreckensperrung erkenne, müsse dies akzeptiert werden. Abschließend signalisiert er Zustimmung zur Vorlage, mit der "auf Sicht" gefahren werde.

Für die Darstellung der Faktenlage durch OB Dr. Nopper dankt StR Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei). Auch durch eine Verkürzung des Taktes auf sechs Minuten sei die Nachfrage nicht gestiegen und die Kosten-Nutzen-Relation nicht hinreichend gut. Das Land folge nicht der Regel "Wer bestellt, bezahlt auch" und entledige sich der Kosten zu Lasten der Stadt, zeige sich aber mit einer Reduzierung einverstanden. Er betont, das von StR Peterhoff angesprochene Testfeld bleibe in reduzierter Form bestehen. Es werde kein Kahlschlag betrieben, sondern der Betrieb der X1-Linie auf ein nötiges und sinnvolles Maß "eingedampft". Der Schienenersatzverkehr sei für die Sperrung der Stammstrecke ausreichend; man sei gut beraten, auf Experten der SSB zu hören, wenn in Stuttgart ÖPNV organisiert werde. Es müssten maximal "Eventualfälle" konstruiert werden, um nachzuweisen, dass die Aufrechterhaltung eines verstärkten Betriebes sinnvoll sei. Insofern stimme seine Fraktion der Vorlage zu. Abschließend merkt er zum Antrag Nr. 165/2021 an, man sei stets gut beraten, die SSB über den Nahverkehrsplan und den Wirtschaftsplan des Unternehmens und nicht über den Stadthaushalt zu steuern. Diese gute Tradition müsse beibehalten werden. Bei den Haushaltsplanberatungen der kommenden Jahre müsse über ergebniswirksame Ertragszuschüsse gesprochen werden, um die SSB sauber zu finanzieren und deren Herausforderungen wie die Grundsanierung des Stadtbahnsystems abzubilden. Eine Dritt-nutzerfinanzierung zur Verbesserung des ÖPNV werde dann ebenfalls im Fokus stehen. Heute sei nicht der richtige Zeitpunkt, um im Vorgriff auf die Haushaltsplanberatungen "Beifänge" abzugreifen; daher werde seine Fraktion den Antrag ablehnen.

Grundsätzlich hält StR Körner (SPD) eine Reduktion der X1-Linie für angemessen. Darüber hinaus seien jedoch zwei Dinge wichtig. Zum einen könne nicht alle sechs Monate über die Fortführung der X1-Linie gesprochen werden. Dies sei kein positives Signal gegenüber den Nutzer*innen und der SSB. Wichtiger Punkt sei die Überlastung der Tallängslinien zu den HVZ. Die derzeitige Planung der SSB sehe vor, die längeren Bahnsteige Richtung Fellbach bis 2024 umzusetzen. Daher schlage man mit dem Antrag vor, das reduzierte Angebot des X1 bis 2024 fortzusetzen. Dadurch wüssten alle Beteiligten, woran sie seien, und die SSB könne vernünftig Nahverkehr gestalten. Zum anderen gehe es um Verbesserungen im Busverkehr. Im vergangenen Jahr sei eine Summe von 2,33 Mio. Euro (z. B. für Busverkehr in Schwachlastbereichen) eingestellt worden. Wenn dem Vorschlag zum X1 gefolgt werde, könnten für die Ausweitung des Nachtbusverkehrs 2 Mio. Euro vorgesehen werden. In der Summe bedeute dies 3,6 Mio. Euro im laufenden Haushaltsjahr. Es sei verkehrspolitisch der falsche Weg, wenn im ÖPNV Einsparungen vorgenommen würden. Er plädiere daher dafür, weiterhin den Nahverkehr aus dem städtischen Haushalt zu stärken. Das Budget von 3 Mio. Euro solle für das Testen neuer Angebote eingesetzt werden. Beispielhaft nennt er eine neue Buslinie vom Pragsattel zum Ostendplatz als Querverbindung, Angebote für Bereiche mit wenig Verkehr oder barrierefreie Bushaltestellen. Beim Verkehr gebe es in Stuttgart nach wie vor Handlungsbedarf, und der ÖPNV sei die wichtigste Lösung zur besseren Organisation des Verkehrs. Anstatt einer Kürzung müssten auch in Zukunft städtische Mittel zur Verbesserung eingesetzt werden. Zum Verfahrensablauf bittet der Stadtrat darum, Vorlage und Antrag erst im Verwaltungsausschuss oder im Gemeinderat abzustimmen.

OB Dr. Nopper hält fest, der Ausschuss tue sich schwer mit einer Abstimmung über den X1. Er rate nicht dazu, bereits jetzt eine Entscheidung bis zum Jahr 2024 zu treffen, da es keine Notwendigkeit dafür gebe.

Herr Moser ergänzt, der Bedarf werde bis zum Ausbau der U1 im Jahr 2024 gegeben sein. Für die Planungen des Fahrplanwechsels müsse bis ca. Mitte September 2021 Klarheit herrschen, wie es mit dem X1 weitergehe.

In volatilen Pandemiezeiten könne nicht eingeschätzt werden, wie sich der Nahverkehr insgesamt entwickeln werde, so OB Dr. Nopper. Er spricht sich daher dafür aus, "auf Sicht" zu fahren. Vorstellbar sei hingegen, die SSB zu beauftragen, Optimierungsmöglichkeiten für den Busverkehr bis September 2021 vorzulegen.

Die heutige Vorlage ist für StR Dr. Oechsner (FDP) inhaltlich in Ordnung. Es stelle sich nun die Frage, was noch "außenrum gebaut" werde. Die Maßnahme 3 des Luftreinhalteplans des Landes müsse entfernt werden, um vernünftige Busse fahren zu lassen. Der X1 dürfe nicht nur für Notfälle aufrechterhalten werden; dies sei viel zu kostspielig. Dies gelte auch für die Fördermittel zur Einrichtung des Erstbetriebes, zu denen sich die Frage stelle, ob immer weiter finanziert werden müsse, obwohl man wisse, dass dieses Geld besser eingesetzt werden könne. Für die X1-Linie sei es richtig, heute eine Reduktion zu beschließen und dann abzuwarten, ob dem Land nach den Landtagswahlen "ein neuer Kopf wachse". Zum Antrag merkt er an, Haushaltsplanberatungen müssten jetzt nicht vorgezogen werden, denn dazu gebe es keine Begründung. Ein Beschluss innerhalb des Haushaltes im Dezember 2021 sei völlig ausreichend. Der X1 sei ursprünglich eine gute Idee gewesen, generiere aber keinen Benefit. Er stimme der Vorlage zu; der richtige Zeitpunkt zur Behandlung des Antrages seien die Haushaltsplanberatungen.

Diesen Ausführungen kann OB Dr. Nopper zustimmen. Im Verhältnis zum Land Baden-Württemberg sei es aus taktischen Gründen nicht klug, zum jetzigen Zeitpunkt die X1-Linie bis 2024 zu beschließen. Dies sei keine Motivation für das Land, die Buslinie mitzufinanzieren. Stattdessen müsse die Entwicklung beim Land - möglicherweise verbunden mit einem Personalwechsel - abgewartet werden.

StR Schrade (FW) hält die X1-Linie für nicht erforderlich. Es habe sich gezeigt, dass sie weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll sei. Er könne sich der Haltung von OB Dr. Nopper anschließen, der Real- anstatt Symbolpolitik betreiben wolle. Man müsse den Mut haben, sich von Maßnahmen zu trennen, wenn sie die Erwartungen nicht erfüllten. Es sei somit sinnvoll, die Vorlage zu beschließen, den Antrag lehne seine Fraktion ab.

Für StR Goller (AfD) ist ein Kahlschlag nicht erkennbar. Der X1-Bus verkehre nur aus juristischen Gründen. Aufgrund der geringen Fahrgastzahlen sei er ineffizient, überteuert und umweltbelastend. Selbst bei Überschreitung der Grenzwerte gebe es keinen sinnvollen Grund, die Linie weiterzubetreiben. Hinzu komme, dass die Grenzwerte und die Messweise international nicht einheitlich definiert seien. Vor allem aber würden Stickoxid und Feinstaub auf derart komplexe Weise erzeugt, dass wiederum dieser Bus dafür nicht zwingend die richtige Maßnahme darstelle. Da es laut der Webseite Stadtklima-Stuttgart.de seit Januar 2017 bzw. Januar 2018 keine Überschreitungstage oder -stunden bei Feinstaub oder Stickoxid mehr gebe, sei auch juristisch diese Maßnahme zur Luftreinhaltung nicht mehr nötig. Der Stadtrat sieht die Menschen in der Lage, Fahrplanänderungen zu verstehen. Die Umstellung auf einen Sechs-Minuten-Takt ergebe ein maximales Plus an Fahrgästen pro Bus von 20 %. Der Test von neuer Technologie laufe nun seit drei Jahren und könne auch auf anderen Linien fortgeführt werden. Ähnliches gelte für die Testung der Busspur. Fördermittel würden "verbraten", wenn unsinnige Maßnahmen weiterbetrieben würden. Es sei taktisch unklug, jetzt den Weiterbetrieb zu fordern. Er stellt mündlich den weitergehenden Antrag, die X1-Linie ab Wiedereröffnung der Stammstrecke Mitte September 2021 komplett einzustellen. Es sei durchaus sinnvoll, andere Linien zu prüfen. Ansonsten stimme er der Vorlage zu.

Angesichts des Antrages von StR Goller gibt OB Dr. Nopper den ausdrücklichen Hinweis, dass es keine Zustimmung des Landes im Rahmen des Luftreinhaltplans zu weitergehenden Reduzierungen als den nun vorgeschlagenen gebe.

Für diesen Hinweis dankt StRin Königeter (PULS). Wenn gewünscht werde, dass Stuttgarter Bürger*innen ihr Auto abschafften, sei ein verlässlicher Nahverkehr auch auf lange Sicht sehr wichtig. Aus diesem Grund könne sie sich einer Fortführung des X1 und dem Antrag anschließen. An OB Dr. Nopper richtet sie die Frage, ob er an das Land die Bitte herantragen werde, den Bus zukünftig mitzufinanzieren. Bei der Frage der Kontinuität müsse der Nachtverkehr einbezogen werden, der aktuell nur eingeschränkt laufe. Es gehe nicht nur um "Party people" auf dem Nachhauseweg, sondern auch um Berufstätige im Schichtbetrieb. Eine ständige Änderung des Angebots sei nicht nachvollziehbar und stelle für manche Nutzer*innen eine Schwierigkeit dar.

OB Dr. Nopper sichert zu, in Sachen Co-Finanzierung auf das Land zuzugehen. Mitte September könne im Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik ein Bericht zum Ergebnis erfolgen.

StR Peterhoff schließt sich der Forderung von StR Körner an, heute nicht abzustimmen. Die SSB habe dargelegt, dass ein Bedarf gegeben sei. Er gehe davon aus, dass es auch im September keine andere Haltung des Landes geben wird, denn in der Vorlage sei klar dargelegt worden, dass es keine Fördermöglichkeit gebe. Abwarten verlängere die Unsicherheit. Gegenüber StR Goller erläutert er, Elektroautos generierten keine Stickoxidemissionen. Über lange Zeit sei über verschiedene Grenzwerte diskutiert worden, wobei es bei NO_x zwei Grenzwerte gebe, nämlich die Stundenüberschreitung und den Tagesmittelwert. Letzterer sei erst 2020 in Stuttgart und dort auch nicht überall eingehalten worden. Dies sei der entscheidende Wert, über den diskutiert worden sei.

An StR Peterhoff gerichtet empfiehlt OB Dr. Nopper, in volatilen Pandemiezeiten keine langfristigen Entscheidungen zu treffen. Dies gelte insbesondere für diese "Linie der ganz besonderen Art". Einen Erkenntnisgewinn verspreche er sich bei der Finanzierung; denkbar sei auch eine Modifikation der Linie, die zu einem späteren Zeitpunkt eventuell als Ringbuslinie verkehren werde. Er plädiert mit Nachdruck darauf, "auf Sicht" zu fahren.

Diese Ausführungen seien auch mit dem vorliegenden Antrag möglich, so StR Körner. Wenn die Verwaltung in zwei Jahren Änderungen der Linie vorschläge, könne dies unproblematisch umgesetzt werden. Es gehe darum, wie viel Geld die Stadt bereit sei, für Versuche im ÖPNV auszugeben. Es sei wichtig, den Blick über den X1 hinauszuerwerfen, um bestimmte Verkehre weiter zu unterstützen. Er rechne für den September nicht mit einem Erkenntniszuwachs, hingegen sei es für die SSB sehr hilfreich, im Grundsatz eine Linie bis 2024 vorzugeben. Es sei ein völlig normaler Vorgang, vor Haushaltsberatungen Sachbeschlüsse zu fassen, die einen Vorgriff auf den Haushalt darstellten. Er plädiere weiterhin dafür, 3 Mio. Euro für den ÖPNV zur Verfügung zu stellen, wovon 1 Mio. Euro für den X1 vorgesehen sei. Über die restlichen 2 Mio. Euro könne dann innerhalb der Haushaltsplanberatungen auf Grundlage einer sachorientierten Vorlage der SSB entschieden werden.

OB Dr. Nopper hält es für richtig, Mittel für den ÖPNV und insbesondere den Busverkehr bereitzustellen, diese müssten jedoch richtig verortet werden. Er schlägt vor, die Vorlage zu ergänzen und die SSB mit der Erarbeitung von Optimierungsmöglichkeiten im Busverkehr bis Mitte September 2021 zu beauftragen.

Für StR Kotz ist der X1 unstrittig eine besondere Buslinie, die regelmäßig weiterentwickelt worden sei. Er wolle jedoch gemäß dem jeweiligen Vorschlag zustimmen. StR Körner hingegen wolle das Budget festschreiben und den X1 umbauen, "und am Ende des Tages fährt der X1-Bus als Ortsbus durch Stammheim". Dieser Vorgehensweise könne er nicht zustimmen. Man müsse abwarten, welche neuen Erkenntnisse und Weiterentwicklungen auf die X1-Linie zukommen, über die der Rat dann zu gegebener Zeit entscheiden könne. Der X1 sei nicht das zentralste Element der SSB, die flexibel auf Veränderungen reagieren könne.

StR Goller bedankt sich bei StR Peterhoff für die Diskussion auf Sachebene. Er habe generell davon gesprochen, dass die Erzeugung von Stickoxid und Feinstaub komplex sei. Beim Feinstaub komme der Elektrobus zum Tragen, und die Pro-Kopf-Belastung ergebe sich durch die geringe Fahrgastzahl. Gegenüber StR Körner kritisiert er die Festsetzung einer Millionen-Ausgabe auf drei Jahre. Der X1 sei mit der dazugehörigen Strecke verbunden. Wenn argumentiert werde, das Budget für den X1 auch für andere Projekte zu nutzen, müsse Ziffer 1 des Änderungsantrages entfallen und nur noch die

Änderung von Ziffer 4 vertreten werden. Bezüglich der Einstellung der X1-Linie vertrete er die Auffassung, dass das Gremium in seiner Entscheidung und von juristischen Unwägbarkeiten frei sein müsse; es müsse ein politisches Zeichen gesetzt werden, was gewünscht werde.

OB Dr. Nopper hält es nicht für sinnvoll, in dieser Frage mit dem Land auf Konfrontationskurs zu gehen. Er schlägt vor, die Reduktion vorzunehmen. Wenn sich weitere Entwicklungen im Luftreinhaltebereich ergäben, könne neu beraten werden.

Der Vorsitzende stellt fest:

Der Tagesordnungspunkt wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

Verteiler:

- I. S/OB
zur Weiterbehandlung
S/OB-Mobil
weg. VA, GR

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
VVS
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Rechnungsprüfungsamt
 4. L/OB-K
 5. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FRAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS